Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 23

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Richtung der Stadt zu, so begegnet man an der Riehenstraße und am Gotterbarmweg ganz ähnlichen Ueberführungsbauten. Sier wie an der Grenzacherftraße, in der Nähe der Bierburg, sind je zwei Betonierma-schinen in ständigem Betriebe, von denen die flüffige Betonmaffe in Rollwagen nach der Bauftelle verbracht wird. Auch auf dem funftigen eigentlichen Bahnhof= areal, an der Schwarzwaldallee werden nichts anderes als Ueberführungen gebaut und an dem bis jett Erstellten kann man sich bereits einen Begriff machen, wie hoch das ganze Bahntrace zu liegen kommt; die neuen Straßenzuge zum Bahnhofgebiet find auch bereits mar-fiert. Wohl am lebhaftesten ist die Bautätigkeit bei der Wiefenbrücke und in den Erlenanlagen. Bier fällt dem Wanderer sofort der Bau der Eisenbahnbrücken auf. Es find deren zwei zu erstellen. Bon der einen find die Widerlager bereits erstellt und bereits ift man an der Erstellung der Eisenkonftruktion beschäftigt, eine Arbeit, welche die größte Aufmertsamkeit der Baffanten auf sich lenkt. Für die andere Brücke werden gegenwärtig die Widerlager und die Fundamente erstellt. Bahlreich find die Arbeiter, die hier beschäftigt sind, die meiften davon find Italiener.

Bur Zeit ist man bamit beschäftigt, das große Feld von der Bahnlinie bis zur Freiburgerstraße auf eine Höhe von etwa drei Metern aufzufüllen und ununterbrochen fahren die Materialzüge mit dem Aufsüllmaterial, das auf dem großen Felde zwischen Leopoldshöhe und Haltingen mittels dreier Baggermaschinen gewonnen wird, zur Auffüllstelle.

Bur Zeit wird an der neuen Freiburgerstraße gearbeitet, die ein ganz anderes Trace erhält. Sie zweigt nun in gerader Linie von der Neuhauserstraße rechts von der Bahnlinie ab, um unter einer Untersührung auf die Station Leopoldshöhe einzumünden. Gegenwärtig wird die neue Straße eingewalzt, da sie bald in Benühung genommen werden muß, weil die bisherige Untersührung der Freiburgerstraße ausgehoben und das Terrain ausgefüllt werden muß.

An den genannten Bauarbeiten sind bis jeht zirka 1000 Arbeiter beschäftigt, für welche an den verschiesbenen Baustellen Baracken mit Feldfüchen erstellt worden sind. Die Mehrzahl der Bahnarbeiter nehmen ihre Mahlzeiten an der Baustelle ein, die Zubereitung der Speisen geschieht durch einige Arbeiter, die von der Speisegenoffenschaft entlohnt werden.

Sägereibrand. In Schwanden (Glarus) brannte am 27. August die Sägerei und Schreinerei David Hefti ab.

Fungfraubahn. Droben, bei der Station "Eismeer" wird tüchtig weiter gearbeitet an der neuen Sektion Eismeer-Jungfraujoch; der Bau ist der Firma Froté, Westermann A.-G. übertragen worden. Die elektrische Bohrung ist eingestellt worden. Dasür sind noch leisstungsfähigere Bohrmaschinen mit Preßlust — je zwei — in Betrieb gesetzt worden. Es wird in drei Schichten Tag und Nacht ohne Unterbruch gearbeitet; die Arbeiter sind wohl und munter, troß der kalten, schon sehr dünnen Lust — 3200 m über Meer — in der sie beständig ihr mühsames Tagwert in der engen, nur spärlich erleuchsteten Tunnelstrecke verrichten müssen. Die Männer, welche heute den Bau und Betrieb der Jungfraubahn leiten, bürgen dasür, daß wir in wenigen Jahren auf dem Jungfraujoch stehen.

In Grindelwald hat sich ein Konsortium zum Ban eines "Kalace-Hotels" gebildet. Dieses Etablissement ersten Ranges, mit allem Komsort der Neuzeit ausgesstattet, kommt auf ein Plateau in unvergleichlicher Lage am Waldesrand zu stehen. Die Direktion des "Palace"

hat Hr. Gieré mit Antritt auf 1. November I. J. übernommen.

Verschiedenes.

Baumeister J. J. Lut in Rheined verschied am letten Sonntag an den Folgen eines heimtückischen Magenleidens im Alter von 65 Jahren. Der Verstorbene war ein tüchtiger Berufsmann, der sein Baugeschäft zuerst allein und dann in Berbindung mit seinen drei Göhnen mit autem Erfolg betrieb, dies auch dann noch, als er im Laufe der Jahre den Verluft zweier seiner Sohne zu beklagen hatte. Als tüchtiger Meister genoß er bei seiner Rundsame einen guten Ruf und ebenso bei den Behörden, die ihn oft mit Expertisen betrauten; seiner Familie war er stets ein wackerer, treuer Bater und gegen seine Arbeiter ein wohlwollender Mann. In ihm fanden auch der Gewerbeverein und die Berufs- Verbande einen ruhigen fortschrittlichen Forderer. Der Gemeinde Rheineck leiftete Herr Luty von 1894—1900 und von 1906 bis heute als Gemeinderat vorzügliche Dienste, indem er namentlich dem Präsidium der Baukommission mit umfassender Kenntnis und recht praftischem Sinn vorstand. wiffenhafter, mackerer Handwerker von altem Schrot und Korn und mit geradem, offenem Wesen hat uns der Tod hinweg genommen. Ehre seinem Andenken!

Das schweizerische Luftschiff. Der "Bund" erhält hierüber interessante Mitteilungen. Der "Genève" des Ingenieur Alexander Liwentaal wird gebaut wie die "Patrie", im Größenverhältnis 60: 10 m. Er soll bei Windstille eine Stundenschnelligkeit von 60 km erreichen und ohne Landung 72 Stunden in der Luft bleiben können. Seine 3500 m³ Gasinhalt verleihen ihm eine Hebefraft von 1500 kg. Das höhengleichgewicht wird vom Aeronauten reguliert durch besondere Kühlapparate, die innert einigen Minuten die Temperatur des Gases zu verändern imstande sind. Alexander Liwentaal ist schweizerischer Offizier. Sein Bater, ursprünglich Finnsländer, erwarb in den Siedziger-Jahren das waadtländische Bürgerrecht. Das begonnene Werf sindet wachsende Unterstützung.

Rheinschiffahrt. Wie die am 15. August mit einem achtpferdekräftigen Motorschiff unternommene Fahrt im neuen Rheinbette zeigt, ist der Strom in der ganzen Länge vom Bodensee dis Hohenems in seinem jehigen Zustande mit Personen- und Transportschiffen dis zu 1 m Tiefgang befahrbar. Es werden demnächst regelmäßige Personenbeförderungen vorgenommen werden.

Bäufergant in Thalwil. 20 Bäufer auf einmal famen vorletten Freitag aus der Hinterlaffenschaft des verftorbenen Baumeisters Schneebeli auf die Zwangsversteigerung, ein gewiß seltener und auf dem Lande wohl einzig daftehender Fall. Bu diesem "Ereignis" hatten sich im "Katharinahof" zahlreiche Käuferschaft und viele G'wundrige ein= gestellt, die den Berhandlungen mit Interesse folgten. Drei Baufer murden von der Lifte geftrichen, da gegen die konkursgerichtliche Liquidation Einsprache erhoben worden mar, eines blieb bei der Versteigerung unter dem amtlichen Schatzungswert und dürfte auf eine zweite Berfteigerung tommen, alle übrigen Saufer gingen glatt und zum Teil weit über dem amtlichen Schatzungswert ab. Neun von diesen 16 Häusern erwarb ein hiefiger Ginwohner allein, mährend die andern in verschiedene Sande übergingen.

Kulturtechnisches aus der Waadt. Die Gemeinde Chateau d'Dex, die ausgedehnteste des Kantons, deren Gebiet sich auf 8 km Länge erstreckt, hat eine umfasende Bodenverbesserung beschlossen. Nach den

Plänen sollen große Entsumpsungsarbeiten vorgenommen und ferner zwei Straßen zu entfernteren Teilen der Bemeinde angelegt werden. Weiter werden einige Alpweiden von Steinen gereinigt und gereutet, endlich mehrere Quellen kanalisiert werden. Die Kosten dieser Unternehmung werden auf 230,000 Fr. angeschlagen. Je 25 % bavon haben der Bund und der Kanton zugesichert, so daß der Gemeinde noch 115,000 Fr. aufzubringen bleiben.

Bant für elektrische Unternehmungen in Burich. In der ordentlichen Generalversammlung vom 19. August der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich wurden Bilang und Rechnung des mit 30. Juni 1908 abgeschloffenen Geschäftsjahres gutgeheißen und die Divende pro 1907/08 für 40 Millionen Franken Aktienkapital auf 10 Prozent (1906/07 9,5 Prozent) festgesett. Die ausscheidenden Mitglieder des Berwaltungsrates wurden auf eine neue Amtsdauer beftätigt.

Oberentfelden will elektrische Energie für Beleuchtungs= und motorische Zwecke einführen; die Einwohnergemeinde hat am letten Sonntag beschloffen, hiefür mit dem ftädtischen Elektrizitätswert von Aarau einen Vertrag einzugehen.

Rulturtechnisches aus dem Wallis. Der Bundesrat hat dem Kanton Wallis an die auf Fr. 85,000 veranschlagten Kosten für Entwässerungsarbeiten an der Leuferstraße 2c. im Maximum Fr. 42,500 bewilligt.

Schlachthausbaute Col-des Roches. In der letten Sitzung des Generalrates Locle erftattete der Gemeinderat Bericht über ein Kreditbegehren im Betrage von 360,000 Fr. für Erweiterungsarbeiten und neue Inftallationen im Grenzschlachthause am Col-des-Roches. Der Bund, auf beffen Berlangen ein Teil ber Arbeiten ausgeführt werden muß, steuert zu genannter Ausgabe Fr. 100,000 bei, so daß zu Lasten der Gemeinde nur noch 260,000 Fr. verbleiben. Das Kreditbegehren wurde zur Brufung einer Rommiffion überwiesen.

Gin nener Bolfenfrager, der bas höchfte Gebäude der Welt bilden wird, foll an Stelle des alten Mühlenwerks gegenüber der New-Yorker Börse errichtet werden. Das Haus wird die Höhe von 1000 Fuß erreichen, das ift 388 Fuß höher als das Singerhaus am Broadway, 91 Fuß höher als das neue Equitable-Gebäude und 20 Fuß höher als der Eiffelturm in Paris. In jedem Geschoß dieses Riesengebäudes werden 7000 Quadratfuß nugbare Bodenfläche zur Verfügung ftehen. Der Wolfenkrager erhält eine Breite von 100 Fuß und eine Tiefe von 80 Fuß. Bur Beleuchtung der zahlreichen Räume und für den Betrieb der Aufzüge sind umfangreiche Maschinenanlagen erforderlich.

Das geplante Glashüttenwerk Oberriet (Rheintal) legt ein Aftienkapital von Fr. 300,000 zu Zeichnungen auf. Die Unternehmung berechnet ben Netto-Sahresgewinn auf Fr. 60,000, was einer Dividende von 20% auf dem Aftienkapital entspricht. Als Fabrikate find in Aussicht genommen: Ornament-, Rathedral-, Opal- und Drahtglas, sowie Affumulatorengläser, welche in der Schweiz bisher noch nicht hergeftellt worden find.

Rosten einer Ballonhülle. Durch die Fahrten des Grafen Zeppelin ift das allgemeine Interesse an den Luftschiffen so gesteigert worden, daß sich auch der Laie um die Einzelheiten des Baues und der Einrichtung fummert. Namentlich findet die Frage der Herstellungskosten einer solchen Maschine große Anteilnahme. Bei Luftschiffen stellt nun schon die äußere Ballonhülle einen bedeutenden Bertgegenstand dar. Die "Gummizeitung" gibt darüber einige bemerkenswerte Aufschlüffe: Während gewöhnliche Freiballons aus gummierten Ballonftoffen herstellbar find,

von denen der Quadratmeter 8-10 Fr. koftet, bei geringern Ansprüchen auch aus gefirnißten Stoffen, von denen der Quadratmeter etwa auf 3 Fr. zu stehen kommt, erfordern Lenkballons wegen des höhern Gasdrucks die stärksten und besten gummierten Stoffe, sodaß allein die Hülle eines mittelgroßen Motorballons, der etwa 2000 qm Ballonftoff braucht, gegen 25,000 Fr. koftet.

Die "Morning-Post" erfährt, daß Graf Zeppelin schon vor mehreren Wochen die Hülle für "Zeppelin 5" bei der Firma E. G. Spencer and Sons in Highbury in London bestellt habe und Dutende von Männern und Frauen arbeiteten dort daran. Man hofft, die Ballon-hülle ungefähr in 14 Tagen an den Grafen Zeppelin abschicken zu können. Sie wird aus fogenannter Goldschlägerhaut angefertigt; dies ist ein unzerreißbarer, gaß= dichter Stoff, der aus einem sehr kleinen Teil des Bauchfells von Rindern hergeftellt wird. Die Bauchfelle von 6000 Rindern muffen für die neue Ballonhülle verwendet werden. England sei in der Fabrifation dieses für Ballonhüllen unvergleichlich beften Stoffes allen Ländern weit voraus, weshalb Graf Zeppelin den Auftrag nach England geben mußte.

Die Rraftübertragungswerte Rheinfelden gedenken den Sitz der Verwaltung näher gegen Rheinfelden zu verlegen. Zu diesem Zwecke wird auf dem vaozichen User bei der Rheinbrücke ein größeres Berwaltungsge-Bu diesem Zwecke wird auf dem badischen bäude erftellt.

Société des Ciments de Paudex (Rt. Baadt). Der Betriebsgewinn für 1907 foll, wie im Borjahr, zu Abschreibungen verwendet werden; es bleibt somit das Aktienkapital (1,5 Mill. Fr.) auch diesmal noch ohne Berginsung.

Aarganisch-kantonales Bermeffungsburean. Herr Konfordatsgeometer Otto Gogweiler von Dübendorf ift vom aargauischen Regierungsrat zum Gulfsgeometer auf dem kantonalen Vermeffungsbureau gewählt worden.

Backforrektionen im Thurgan. Der Bundesrat hat dem Kanton Thurgan an die auf Fr. 90,000 veranschlagten Kosten der Korrettion und Verbauung des Dorfund Rotbaches auf dem Gebiete der Gemeinden Schönen= berg, Neukirch a. Th. und Schweizersholz 50%, im Marimum Fr. 45,000 zugefichert.

Schmalfpurbahnban Bözingen-Mett. Unter dieser Firma murde in Bözingen eine Aftiengesellschaft gegründet, welche den Bau und Betrieb einer Schmalfpurbahn vom Dorfe Bözingen nach der Station Mett-Bözingen der Schweiz. Bundesbahnen zum Zwecke hat. Das Gesellsschaftskapital beträgt 60,000 Fr. Präsident des Berwaltungerates ift E. Schwab, Fabrifant in Biel.

Sprechsaal.

Rochmals über Entstanbungsanlagen. (Korresp.) Ich beziehe mich höflich auf Ihren Artifel betress. Entstanbungssanlagen in vorletzter Nummer Ihres geschätzten Blattes: Sie nennen am Schluß Ihres Artifels den Schweiz. Vertreter für das System "Borsig".

Grlauben Sie, daß ich mich Ihrem Leserkreise als Vertreter Schweiz geschlich gemöhnt worden ist.

des Systems "Homul" (Patent Schauer) vorstelle, welches von Ihnen gleichfalls erwähnt worden ist.

Das System "Romul" ist in der Schweiz bereits in zahlereichen Villen und Hotelbauten seit längerer Zeit in Verwendung und empfiehlt sich, wie Sie richtig bemerkt haben, durch die größte Einsachheit des Antriebes und der Handhabung, sowie auch des durch, daß der aufgefaugte Staub unmittelbar mit dem Abwaffer

aus dem Haufe geleitet wird. Mit jeder weiteren Auskunft stehe ich Interessenten gerne zur Berfügung und empfehle mich Ihnen

Hochachtungsvoll:

Felly Beran, Schweiz. Generalvertreter für Entstaubungsanlagen, System "Ronul" (Patent Schauer), Zürich V, Neptunstraße 86.